

Rezession und Konsum

1

Eine Rezession kennzeichnet sich nicht nur durch ein rückläufiges Bruttoinlandprodukt, sondern auch durch rückläufige Einkommen und Ausgaben für Güter und Dienste. Die BBC¹ hat die prozentualen Aenderungen der Dezemberverkäufe 08 (gegenüber Dezember 07) für verschiedene Güter in England untersucht. So haben beispielsweise die Verkäufe² für Baked Beans um 22.6 %, für Olivenöl um 6.5 % **zugenommen**, die Verkäufe für Schaumweine hingegen um 2.3 % und für Bio-Nahrungsmittel um 11.06 % **abgenommen**.

2

Dass sinkende Einkommen zu steigenden oder fallenden Verkäufen führen können, ist ein bekanntes Phänomen. Diese Tatsache weist auf eine unterschiedliche **Einkommenselastizität der Nachfrage** (Ee N) hin, welche sich wie folgt ermittelt:

$$Ee N = \frac{\text{prozentuale Aenderung der nachgefragten Menge}}{\text{prozentuale Aenderung der Einkommen}} \quad 3$$

Ist die Ee N **positiv**, liegt ein **normales Gut** vor; ist sie **negativ**, wird von einem **inferioren Gut** gesprochen. Schaumweine und Bio-Nahrungsmittel sind nach dieser Terminologie normale Güter, Baked Beans und Olivenöl hingegen inferiore Güter.

1 Sie können den Link hier anklicken:
<http://news.bbc.co.uk/2/hi/business/7824072.stm>

2 Verkäufe sind die wertmässigen Umsätze (= Menge mal Preis)

3 Bei der Ee N werden die **Mengen**änderungen berücksichtigt. Ceteris paribus ergibt sich die gleiche Tendenz wie bei der Betrachtung der Aenderungen der Verkäufe (Menge mal Preis), wie sich in den Graphiken unter Punkt 3 sehen lässt, wo entweder Menge **und** Preis zunehmen oder aber abnehmen.

3

Die Auswirkungen von Einkommensrückgängen auf den Markt für inferiore bzw. normale Güter lässt sich graphisch zeigen, wobei andere Einflüsse als gleich bleibend angenommen werden (sog. ceteris paribus-Bedingung):

